

Die auf den Lorcher Märtyrer Florian bezüglichen topographischen Angaben stehen also in W, wie ein Blick auf den Text lehrt, nicht an der richtigen Stelle, sondern sind mit dem Namen Petri verbunden und folgen in dieser Verbindung dem Namen des Heiligen, statt ihm voranzugehen. Vor Floriani aber steht statt Petri in derselben Hs. prbi. (= presbyteri) und nach der Beobachtung Duchesne's ist das einfach ein Verderbnis dieses Namens, wie anderwärts (Non. Apr.) E Probi in prb. verdorben hat. Darnach war die ursprüngliche Lesart der Hs. W nicht Petri, Floriani, sondern prbi. Floriani, und der folgende Zusatz dieser Hs. Petri et in Nurico repense loquorque muss folglich ein Nachtrag sein, und zwar, wie die Wiederholung des Namens in der richtigen Schreibung Petri beweist, aus einer anderen Hs. Die Interpolation steht aber in allen Hss. der Familie, als deren Vertreter W abgedruckt ist, und der Erklärer des geheimnisvollen loquorq; hätte sich nicht auf die eine Hs. beschränken dürfen, sondern mindestens noch den wichtigen Codex S zu Rathe ziehen müssen, der manche Vorzüge vor der anderen Hs. hat. Dieser liest nun locarci für loquorq; und das ist offenbar ein Ortsname. Da nun auch B an anderer Stelle die Provinz Noricum ripense nicht mit einem loco require, sondern mit dem Ortsnamen loco Lauriaci verbindet, so ist loquorq; oder vielmehr locarci in Laureaci oder nach der französischen Aussprache Loreaci zu verbessern. Die Deutung, welche Duchesne dem Worte gegeben hat, ist also falsch, und der Versuch durch diese falsche Deutung die ausführliche Passionsgeschichte auf Y zurückzuführen, muss als vollständig gescheitert angesehen werden. Die Hss. WB gleichen sich nur in den Ortsangaben, differieren aber durch verschiedene Stellung derselben, und dieser Umstand allein verbietet schon, den Zusatz aus der gemeinsamen Quelle herzuleiten. Wie die Fassung desselben in W an sich den Charakter der Interpolation trägt, so muss hier der Fall in Betracht gezogen werden, dass in der Mutterhs. von W die Worte nachträglich eingeflickt waren. In der Ueberlieferung des M. H. ist dieses Verfahren häufiger zur Anwendung gekommen. Die historischen Zusätze zu den trockenen Namenreihen des M. H. wurden, wie ich schon oben bemerkte, sehr geschätzt und eifrig weiter verbreitet; da aber der Raum in den Hss. beschränkt war, wie ein Blick in die noch erhaltenen lehrt, liessen sich bisweilen nur die Anfangsworte der Extravaganten nachtragen. In einem Falle (3. Non. Ian.) fanden wir den Anfang in WB, während L den vollständigen Text